Gyraulus glaber Jeffreys

N. In Buchten von Myvatn bei Reykjahlid (1876, Th. Th.)

O. Eidar, Fljótsdalshérad (1920, H. A. S.)

Gyraulus arcticus (Beck)

N. Myvatn (1876, Th. Th.)

Beitrag zur Lymnaeenfauna Nordislands.

Von

Hans Schlesch, z. Zt. Hellerup (Dänemark).

Im Juli 1921 besuchte ich auf dem Wege nach der Cragformation am Tjörnes auch Myvatn und den Geysir Uxahver. Dort sammelte ich einige Lymnaeen, die mir Herr John W. Taylor freundlichst bestimmte, nämlich *Radix ovata* Drap. in den Varietäten *piniana* Haz., *dickini* Kob., *inflata* Kob. und *lagotis* Schranck.

In kleinen Abflüssen des Geysirs Uxahver leben in einer Temperatur von etwa 30—40 Grad Celsius häufig *Radix peregra* var. *geisericola* Beck und *Galba truncatula* Müll.

Pisidium hibernicum Westerlund in Mecklenburg.

Von

Hans Schlesch, z. Zt. Hellerup (Dänemark).

Unter einigen Pisidien, die Herr Kurt Zimmermann in Fürstenberg freundlichst für mich in einer Quelle im Walde Bürgerhorst bei Neustrelitz sammelte, fand sich auch, zusammen mit *Pisidium personatum* Malm und *Pis. obtusale* (Lam.), ein Stück von *Pis. hibernicum* West.

Pis. hibernicum ist nun aus den folgenden Ländern bekannt: Norddeutschland, Irland, England[1]), Frankreich, Norwegen, Schweden, Nordfinland[2]), Dänemark[3]) und Island.[4])

Ueber die Bänder-Variationen unserer Cepaea-Arten.

Von

Franz Schilder, Berlin-Dahlem.

Dr. Fritz Zimmermann hat in den Verh. d. Naturf. Vereins Brünn, Vol. 56, 1919, S. 105 eine Zusammenstellung der relativen Häufigkeit der Bändervariationen von *Cepaea hortensis* Müll., *nemoralis* L. und *vindobonensis* Pfr. gegeben; seine Exemplare stammten durchwegs aus Eisgrub in Süd-Mähren, und es lag daher der Gedanke nahe, zu untersuchen, ob auch anderorts die einzelnen Abänderungen in ähnlicher Häufigkeit auftreten. Es gelang mir im Laufe des verflossenen Jahres von einigen Stellen Böhmens und des Wiener Beckens unausgesuchte Serien unserer *Cepaea* zu erhalten, genügend groß, um aus ihnen Prozent-Zahlen errechnen zu dürfen.

Im folgenden seien die 14 Fundorte kurz geschildert:

1. In Nord-Böhmen:

Schluckenau: mit Brennesseln bestockter Gar-

---

[1]) Phillips & Stelfox, Recent extension of the range of Pis. hibernicum West. in: Irish Naturalist, 1918, S. 33—50.

[2]) Odhner, N., On some species of Pisidium in the Swedish State Museum, in: Journ. of Conch., 1921, S. 222—223.

[3]) Schlesch, H., Pisidium hibernicum Westerlund in Denmark, in: The Naturalist, 1920, S. 168.

[4]) Schlesch, H., Land- og vatna-lindyr á Islandi, Reykjavik, 1921, S. 33.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: Pisidium hibernicum Westerlund in Mecklenburg. 62-63